

Fliegendes Museum Hahnweide

Nicht nur während des Hahnweide Oldtimertreffens haben historische Flugzeuge ihren festen Platz auf dem Fluggelände unterhalb der Teck. Über die Jahre hat sich bei den beheimateten Vereinen und aktiven Piloten eine stattliche Anzahl von historischen Fluggeräten angesammelt. Sechszehn Segelflugzeuge und drei Motormaschinen zählen mittlerweile zu den fliegenden Zeitzeugen des Vereins. Einige der Raritäten stammen aus der Zeit, als die motorlose Fliegerei an der Teck ihren Anfang nahm. Neben der Wasserkuppe in der Rhön war die Teck der Ausgangspunkt für die Entwicklung des Segelflugs in den frühen 30-er Jahren. Anhand der Vereinsflugzeuge kann man heute auch die rasante technische Entwicklung im Flugzeugbau nachvollziehen. Vom einfachen Gleiter, bei dem der Pilot frei im Fahrtwind sitzt, bis zum ersten faserverstärkten Segelflugzeug sind alle Epochen der Technik im Museumsverein vertreten. Ein technologischer Fortschritt, der seit 1935 von der in Kirchheim beheimateten Firma Schempp-Hirth Flugzeugbau bis heute geprägt wird. „So lag es einfach nahe, diesen Maschinen und Aktivitäten in einer organisatorischen Heimat zusammenzuführen“ resümiert Sieger Maier, Initiator des fliegenden Museums. Und das Netzwerk hat mittlerweile viele internationale Kontakte. Aus Südafrika wurde jüngst ein Gö1 Wolf wieder nach Kirchheim zurückgebracht. Mitte der dreißiger Jahre war es die erste Konstruktion, die vom jungen Unternehmer Wolf Hirth konstruiert und gebaut wurde. Nach aufwendigen Restaurierungsarbeiten soll dieser fliegende Zeitzeuge wieder über Kirchheim zu sehen sein.

Für die Zukunft strebt der Verein eine eigene Halle am Fluggelände Hahnweide an, um neben den Flugzeugen auch die zahlreichen Dokumente schwäbischen Flugpioniergeistes dem breiteren Publikum zugänglich machen zu können. Wolf Hirth, Martin Schempp, Hans Klemm und die Gebrüder Hütter waren Visionäre, die dem Flugzeugbau wichtige Impulse gegeben haben.